



TÜRTECHNIK | DOOR TECHNOLOGY

GU-SECURITY Automatic Panik | SECURITY 19 | SECURITY 21

DE

Mehrfachverriegelungen

Allgemeine Montageanleitung..... SEITE | 4
für Mehrfachverriegelungen nach EN 1125, EN 179 und EN 14846

EN

Multi-point locks

General installation instruction PAGE | 16
for multi-point locks according EN 1125, EN 179 and EN 14846

FR

Serrures multipoints

Notice générale de montage PAGE | 28
pour serrures multipoints selon EN 1125, EN 179 et EN 14846

ES

Cerraduras multipunto

Instrucciones de instalación..... PÁGINA | 40
para Cerraduras multipunto según EN 1125, EN 179 y EN 14846



CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE
Marcado CE

CE	
14	
Gresch-Unitas GmbH Baubeschläge Johann-Maus-Str. 3 D-71254 Ditzingen	
BKS GmbH Heidestr. 71 D-42549 Velbert	
DIN EN 1125:2008 Panic exit devices operated by a horizontal bar, for use on escape routes	
Release capability	passed, ≤80 and ≤220N under pressure
Durability in relation to release capability	passed, class 7
Automatic closing C capability	passed, ≤50 N
Durability in relation to automatic closing C capability compared to ageing and loss of quality	passed, class 7, ≤50 N
Fire resistance E (enclosure of space) and I (thermal insulation)	Class 0 Class B (see classification on product)
Check for hazardous substances	passed
EC-certificate of conformity 0432-CPR-00029-01 & 0432-CPR-00029-02	
Declaration of Performance 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	

CE	
14	
Gresch-Unitas GmbH Baubeschläge Johann-Maus-Str. 3 D-71254 Ditzingen	
BKS GmbH Heidestr. 71 D-42549 Velbert	
DIN EN 179:2008 Emergency exit devices operated by a lever handle or push pad, for use on escape routes	
Release capability	passed, ≤70N
Durability in relation to release capability	passed, class 7
Automatic closing C capability	passed, ≤50 N
Durability in relation to automatic closing C capability compared to ageing and loss of quality	passed, class 7, ≤50 N
Fire resistance E (enclosure of space) and I (thermal insulation)	Class 0 Class B (see classification on product)
Check for hazardous substances	passed
EC-certificate of conformity 0432-CPR-00029-03 & 0432-CPR-00029-04	
Declaration of Performance 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	

	
14 Gresch-Unitas GmbH BKS GmbH Baubeschläge Heidestr. 71 Johann-Maus-Str. 3 D-42549 Velbert D-71254 Ditzingen	
DIN EN 14846:2008 Electromechanically operated locks and striking plates	
Automatic closing capability	passed, ≤ 50 N
Durability in relation to automatic closing capability	passed, class 7, ≤ 50 N
Capacity for holding the door in the locked position and not contributing towards fire propagation	passed
Check for hazardous substances	passed
EC-certificate of conformity 0432-CPR-00029-07	
Declaration of Performance 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L	



Inhaltsverzeichnis

CE-Kennzeichnung	Seite	2
1. Montieren	Seite	5
1.1 Allgemeine Hinweise	Seite	5
1.2 Hinweise zur Montage.....	Seite	9
1.3 Montieren	Seite	10
1.4 Inbetriebnahme und Funktionskontrolle.....	Seite	10
2. Produkthaftung	Seite	11
2.1 Produkthaftung und bestimmungsgemäße Verwendung ..	Seite	11
2.2 Fehlgebrauch.....	Seite	13
2.3 Wartung	Seite	14
2.4 Informations- und Instruktionspflichten	Seite	15
3. Prüfkennzeichnung und Zubehör	Seite	52



Die Sicherheitsmerkmale der vorliegenden Produkte sind für die Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125 wesentlich.

Änderungen an den Produkten, sofern nicht vom Hersteller beschrieben, sind unzulässig!

Dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Informationen und darf ohne schriftliche Genehmigung der Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge weder vollständig noch in Auszügen kopiert und auch nicht in anderer Form vervielfältigt werden.

Originalanleitung

Bitte geben Sie das Dokument an den Benutzer weiter!

1. Montieren

1.1 Allgemeine Hinweise

Ein Verschluss nach diesen europäischen Normen beinhaltet immer (Abb. 1):

- Ⓐ Schloss bzw. Mehrfachverriegelung (Gang- und/oder Standflügel)
- Ⓑ Beschlag (Gang- und/oder Standflügel)
- Ⓒ Zubehör (Befestigungsmaterial, Vierkantstift, Treibriegelstangen, Schaltschloss)
- Ⓓ Sperrgegenstück(e) (Zarge, Standflügel-schloss, Schließblech/-platte, Bodenmulden).

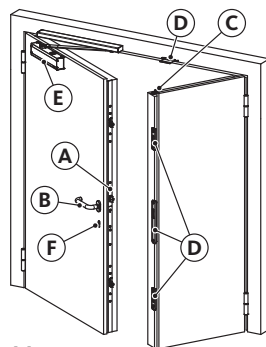


Abb. 1:
Verschlusskomponenten

Türschließer Ⓔ und Schließzylinder Ⓕ sind nicht immer erforderlich, müssen jedoch, wenn verwendet, für den jeweiligen Einsatz an dem vorgesehenen Verschluss freigegeben sein

(siehe www.g-u.com/service/downloads - Türtechnik - "Zulässige Schließzylinder in Kombination mit BKS-Fluchttürschlössern").

- Es dürfen nur Verschlüsse montiert werden, bei denen alle Komponenten gemäß EG-Konformitätszertifikat EN 1125 oder EN 179 aufgeführt sind. Dies gilt ebenfalls für die nachträgliche Montage von Ersatzbedarf.
- Aufgrund unterschiedlichster Zargenkonstruktionen ist es möglich, dass werkseitig kein Sperrgegenstück ausgeliefert werden kann. Hier liegt es in der Verantwortung des Verarbeiters in Abstimmung mit dem Hersteller eine technisch gleichwertige Lösung, wie gefordert, zu konzipieren und einzusetzen. Siehe hierzu zugelassene Schließblechkonturen (Abb. 2)!
- Vor der Montage des Verschlusses ist zu überprüfen, ob die Tür ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Fallenriegel und Treibriegelstangen des Schlosses müssen jederzeit, auch bei Auflast auf der Türe, frei und ohne Reibung in den Sperrgegenständen aufgenommen werden können.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Mehrfachverriegelungen



Schließblechsausnehmung für Mehrfachverriegelungen SECURY

Verwenden Sie für die Montage von GU Mehrfachverriegelungen auch die zugehörige GU Werkszeichnung

	SECURY 19/21		GU-SECURY Automatic Panik
	1-flg. Tür	2-flg. Tür	
Ausnehmung für Zusatz-fallenriegel oben			
Ausnehmung für Haupt-fallenriegel			
Ausnehmung für Zusatz-fallenriegel unten			

Unbemaßte Radien $R = 2^{+1}_{-1}$ mm

Schließblechkonturen für Oben- und Untenverriegelung des Standflügels

	EN 1125	EN 179
Schließblech für Obenverriegelung	 mit Gleitlappen	 ohne Gleitlappen
Schließmulde für Untenverriegelung	 oder 	 oder

Abb. 2: Zulässige Schließblechkonturen

Zudem muss sichergestellt sein, dass der Überstand aller Sperrelemente im eingezogenen Zustand die freie Bewegung der Tür nicht behindert.

- Der Verschluss muss leichtgängig zu betätigen sein.
Schwergängigkeit kann ein Zeichen eines Montagefehlers oder eines verspannten Verschlusssystems sein.
- Bei der Verwendung von Türdichtungen ist sicherzustellen, dass diese die bestimmungsgemäße Funktion des Verschlusses nicht beeinträchtigen.
- Abweichend von unseren Befestigungsmitteln können bauartbedingt andere Bohrungsdurchmesser oder Befestigungsarten als beschrieben erforderlich sein. In diesem Fall liegt es im Verantwortungsbereich des Verarbeiters die bestimmungsgemäße Befestigung des Verschlusses nachzuweisen, daher sind diese nicht Bestandteil dieser Montageanleitung.
- Zur zuverlässigen Befestigung sind, soweit möglich, Durchgangsschrauben auszuführen und vorzuziehen.
- An zweiflügeligen Türen mit gefalztem Mittelstoß ist zu überprüfen, ob sich jeder Flügel einzeln öffnet wenn sein Paniktürverschluss betätigt wird und sich beide Flügel öffnen wenn beide Verschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Um die bestimmungsgemäße Funktion der Tür zu gewährleisten und um Zwängung zu vermeiden, sowie eine korrekte Schließfolge sicherzustellen, werden der Einsatz einer Mitnehmerklappe und eines Schließfolgereglers (nach EN 1158) empfohlen. Dies gilt insbesondere an Feuer-/Rauchschutztüren.
- Die horizontale Betätigungsstange sollte üblicherweise in einer Höhe von 900–1100 mm ab Oberfläche des fertigen Fußbodens (OFF) bei geschlossener Tür so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.
Ist bekannt, dass die Mehrheit der Benutzer kleine Kinder sind, ist eine Reduzierung der Höhe der Betätigungsstange in Betracht zu ziehen.
- Für das Zuhalten der Tür in geschlossener Stellung sollten keine weiteren Vorrichtungen installiert werden als gemäß EN 1125 freigegeben.
Dies schließt jedoch die Verwendung von Türschließern nicht aus.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Mehrfachverriegelungen



- Beim Einsatz eines Türschließers ist darauf zu achten, dass die Betätigung der Tür durch Kinder, sowie ältere und gebrechliche Personen nicht durch den Türschließer behindert wird.
- Die Montage-, Wartungs- und Bedienungshinweise sind zu beachten. Insbesondere ist auf eine vollständige Montage aller Sperrgegenstände und Abdeckungen zu achten.
- Die Betreiber eines solchen Verschlusses sind mit dem bestimmungsgemäßen Gebrauch vertraut zu machen.
- An der Innenseite der Tür bzw. in Fluchtrichtung sollte immer unmittelbar oberhalb des Beschlages oder auf dem Beschlag selbst, wenn er eine ausreichend große ebene Fläche für die Beschriftung aufweist, ein gut sichtbares Piktogramm aufgebracht sein, welches einen Hinweis auf die Betätigung der Handhabe gibt.
- Alle gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung des Verschlusses an Feuer- und Rauchschutztüren behalten ihre volle Gültigkeit.

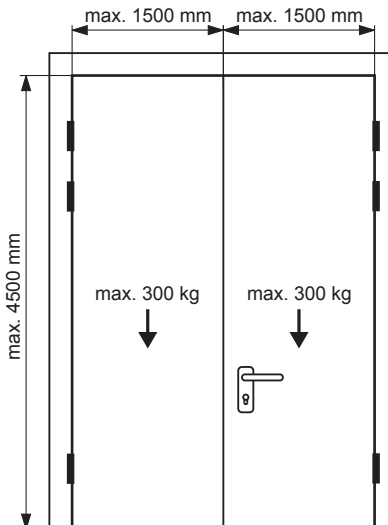


Abb. 3: Max. Türmaße und Gewichte

1.2 Hinweise zur Montage

- Verwenden Sie für die Montage von GU Mehrfachverriegelungen die zugehörige GU Werkszeichnung.
- Blasen Sie die Profile nach allen Bohr- und Fräsarbeiten gründlich mit Druckluft aus, damit das Profil frei von Spänen ist.
- Stellen Sie sicher, dass der Drückerstift spannungsfrei und genau in seiner Achse sitzt.
- Achten Sie darauf, dass der Schließzylinder genau sitzt, um eine mögliche Schwergängigkeit bei der Bedienung zu vermeiden.
- Halten Sie die vorgegebene Falzluft ein (zul. Toleranz ± 1 mm).
- Stellen Sie sicher, dass sich die auf der Werkszeichnung angegebenen Bezugspunkte von Schließblech/-platten und Mehrfachverriegelung exakt auf der gleichen Höhe befinden.
- Achten Sie darauf, dass die Befestigungsschrauben des Beschlags nicht unsachgemäß (zu fest) angezogen sind und dass der Beschlag ordnungsgemäß positioniert ist, um Funktionsstörungen der Mehrfachverriegelung zu vermeiden.
- Die Zugstangen müssen sich immer frei hinter dem Stulp der Mehrfachverriegelung bewegen können. Deshalb
 - verwenden Sie keine zu großen Befestigungsschrauben,
 - vermeiden Sie das schräge Eindrehen von Befestigungsschrauben,
 - vermeiden Sie Verklemmungen der Beschlagsteile,
 - sehen Sie einen Abstand zu elektrischen Kabeln vor.
- Stellen Sie z.B. durch Falzluftbegrenzer sicher, dass beim Transport bis zum Einbau der Tür sich der Flügel gegenüber dem Rahmen nicht bewegen kann. Dadurch werden Beschädigungen z.B. an den Verriegelungspunkten vermieden.
- Achten Sie darauf, dass die Fallenriegel bei geöffneter Tür nicht ausgelöst bzw. vorgeschlossen sind.
- Beachten Sie auch die Piktogramme auf der letzten Seite dieser Anleitung.



1.3 Montieren

- Prüfen Sie den Verschluss auf Vollständigkeit, sowie auf die korrekten Zulassungen der Einzelkomponenten.
- Setzen Sie die Mehrfachverriegelung in die vorbereiteten Schlosstaschen ein und befestigen Sie die Mehrfachverriegelung.
- Befestigen Sie die Sperrgegenstücke (Schließplatten/-bleche) in der Zarge bzw. im Standflügel. Die Fallenriegel müssen jederzeit frei und ohne Reibung in die Sperrgegenstücke einlaufen können. Passen Sie die Konturen der Sperrgegenstücke gegebenenfalls an die Türsituation an (Abb. 2).
- Montieren Sie den Schließzylinder (falls vorhanden).
Drehen Sie die Zylinderbefestigungsschraube noch nicht fest.
- Zeichnen Sie die Befestigungspunkte für den Beschlag mittels der beigelegten Bohrschablone auf der Türinnen- und Türaußenseite an.
- Entfernen Sie den Schließzylinder (falls vorhanden) und die Mehrfachverriegelung aus den Schlosstaschen. Bohren Sie die Befestigungsbohrungen von den jeweils markierten Punkten bis in die Schlosstaschen.
- Montieren Sie die Mehrfachverriegelung und den Schließzylinder (falls vorhanden) wieder wie zuvor im zweiten und vierten Punkt beschrieben.
- Montieren Sie den Beschlag gemäß der ihm beigelegten Anleitung und ziehen Sie anschließend die Zylinderbefestigungsschraube an.
- Führen Sie bei geöffneter Tür eine Funktionskontrolle des Verschlusses durch.

1.4 Inbetriebnahme und Funktionskontrolle

- Fetten Sie nach der Montage der Mehrfachverriegelungen die Fallenriegel in vollständig ausgefahrenem Zustand auf Ihrer Rückseite mit einem nicht harzendem Fett.
- Führen Sie bei geöffneter Tür wie im Folgenden beschrieben eine Funktionskontrolle durch:
 - Lösen Sie die Fallenriegel durch Drücken des Auslösehebels in Riegelrichtung aus. Die Fallenriegel fahren auf 20 mm aus.

■ **Nur bei Mehrfachverriegelungen für einflügelige Türen:**

Prüfen Sie durch Drücken auf die Fallenriegel (mit max. 20 N), dass die Fallenriegel ordnungsgemäß gegen Zurückdrücken gesichert sind.

- Ziehen Sie nach dem Test unbedingt die Fallenriegel durch Betätigung des Drückers oder des Wechsels (bei Panikfunktion E) wieder zurück.

2. Produkthaftung

Gemäß der im Produkthaftungsgesetz definierten Haftung des Herstellers für seine Produkte, sind die nachfolgenden Informationen über Verschlüsse unbedingt zu beachten.

Die Nichtbeachtung entbindet uns von der Haftungspflicht.

2.1 Produkthaftung und bestimmungsgemäße Verwendung

Die Mehrfachverriegelungen SECURY 19, SECURY 21 und GU-SECURY Automatic Panik sind vorgesehen für senkrecht eingebaute Türen.

Die Haupteinsatzbereiche sind Hausabschlusstüren im privaten sowie öffentlichen Bereich.

Die Einhaltung der Vorgaben des Herstellers, insbesondere die Anweisungen in der mitgelieferten Montage- und Bedienungsanleitung, gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung. Nur so können Schäden vermieden werden.

Ohne Zustimmung von GU ausgeführte Veränderungen an der Mehrfachverriegelung schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Zylinderbefestigungsschrauben sind auf die Dornmaßlänge abzustimmen oder anzupassen. Verwenden Sie vorzugsweise die Schrauben des vormontierten Profilzylindereinsatzes.

Eine Mehrfachverriegelung ist ein Schloss, das in vorhandene Ausnehmungen (Schlosstaschen) im Türblatt eingesteckt und verschraubt wird und in der Regel Drehflügeltüren als Basis hat.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Mehrfachverriegelungen



Zur Sicherstellung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs gilt auch die richtige Kombination mit zulässigen Beschlägen und Schließmitteln (z.B. Schlüssel, Schließzylinder), sowie Zubehör (z.B. Schließblech/-platte) bei der Montage nach Werkszeichnung bzw. nach abgestimmten DIN-Normen unter Einbeziehung der Wartung.

Mehrfachverriegelungen für Türen mit Sonderfunktionen sind entsprechend den Bestimmungen auszuwählen und gegebenenfalls zusätzlich zu kennzeichnen. Bei Mehrfachverriegelungen mit Panikfunktion in Flucht- und Rettungswegen darf die Drückerbetätigung nicht gleichzeitig mit dem Entriegeln erfolgen.

Schließzylinder können nur dann vorbehaltlos in Mehrfachverriegelungen eingebaut werden, wenn diese Schließzylinder einer Maßnorm (DIN 18252) unterliegen und solche Mehrfachverriegelungen ausdrücklich für Schließzylinder nach dieser Norm vorgerichtet sind.

In allen anderen Fällen muss sich der Hersteller, Händler, Verarbeiter oder Verbraucher solcher Mehrfachverriegelungen Gewissheit verschaffen, dass der von ihm ausgewählte Schließzylinder für den Einbau und für die vorgesehene Verwendung geeignet ist.

Jegliche Form von Schließzylindern (inkl. Knaufzylinder) dürfen die ordnungsgemäße Funktion des Verschlusses in Fluchtrichtung nicht beeinflussen.

Die ordnungsgemäße, vorgesehene Funktion ist durch den Betreiber sicherzustellen.

Bei der Überprüfung von Knaufzylindern wird nur betrachtet, ob der Knaufzylinder die ordnungsgemäße Funktion des Verschließens in Fluchtrichtung behindert.

Zwingende Rechtsvorschriften müssen beachtet werden. Beispielsweise dürfen in Mehrfachverriegelungen mit Panikfunktion nur Schließzylinder mit Knauf, Drehknopf oder einem ähnlichen Griffteil z.B. gem. Zertifikat 0432-CPR-00029-01 eingebaut werden. Allgemeine Begriffe, soweit diese nicht in Katalogteilen und Bildern erläutert werden, sind in DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252 und den Beschlagsnormen definiert. Abweichungen von der Norm sind bei der Bestellung anzugeben.

2.2 Fehlgebrauch

Ein Fehlgebrauch – also die nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung – von Verschlüssen liegt beispielsweise vor, wenn:

- durch das Einbringen von fremden und/oder nicht bestimmungsgemäßen Gegenständen in den Verschluss der einwandfreie Gebrauch verhindert wird,
- ein Ein- oder Angriff an dem Verschluss vorgenommen wird, welcher eine Veränderung des Aufbaus, der Wirkungsweise oder der Funktion zur Folge hat und nicht ausdrücklich in der Montageanleitung zugelassen wird,
- zum Offenhalten der Tür der ausgeschlossene Fallenriegel bestimmungswidrig genutzt wird,
- die Verschlusselemente funktionsbehindernd montiert oder nachbehandelt werden, z. B. durch Überlackieren,
- nicht bestimmungsgemäße, über die normale Handkraft hinausgehende Lasten auf die Drückerverbindung gebracht werden, z.B. Heben/Transport der Tür am Drücker, Drückerbetätigung durch Rammen oder Fußtritt,
- nicht dazugehörige, z. B. maßlich abweichende oder falsch eingestellte Schließmittel verwendet werden,
- eine Erweiterung oder Verringerung des geforderten Türspalts beim Nachstellen der Scharniere oder beim Absenken der Türe entsteht,
- eine nicht dafür zugelassene Doppelflügeltür über den Standflügel geöffnet wird,
- eine Doppelflügeltür ohne Ausrüstung mit einer Mitnehmerklappe über den Standflügel geöffnet wird und es dabei zu Zwängung kommt,
- bei einer Doppelflügeltür die Funktion des Schließfolgereglers umgangen wird,
- beim Schließen von Türen zwischen Türblatt und Zarge gegriffen wird,
- eine gleichzeitige Drücker- und Schließwerkbetätigung erfolgt.



2.3 Wartung

Um die Gebrauchstauglichkeit sicherzustellen sind Verschlüsse **mindestens 1x jährlich** zu warten. Dabei ist der ordnungsgemäße Zustand des Verschlusses sicherzustellen.

Führen Sie die folgenden routinemäßigen Wartungsüberprüfungen durch und dokumentieren Sie diese:

- Inspizieren und Betätigen Sie den Paniktürverschluss und stellen Sie sicher, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem einwandfreiem Betriebszustand sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Sperrgegenstücke nicht blockiert oder verstopft sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Überprüfen Sie, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen. Lassen Sie die Anlage ggf. in den ordnungsgemäßen Zustand zurücksetzen.
- Überprüfen Sie, ob die Befestigungsmittel korrekt festgezogen ist und ziehen Sie es gegebenenfalls wieder vorschriftsmäßig an.
- Fetten Sie alle beweglichen Teile, Verschlussstellen und die Rückseiten der Haupt- und Zusatzfallenriegel mit einem nicht harzendem Fett (z.B. LUMO Spezialfett 8559/1 von Zeller+Gmelin)

Wir empfehlen zusätzlich eine monatliche Funktionskontrolle des Paniktürverschlusses durchzuführen.

Grundsätzlich sind zur Pflege nur Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

2.4 Informations- und Instruktionspflichten

Zur Erfüllung der Informations- und Instruktionspflichten nach dem Produkthaftungsgesetz stehen den Fachhändlern, Schlüsseldiensten, Architekten, Planern, Verarbeitern oder Benutzern folgende Unterlagen und Dienste auf Anforderung zur Verfügung:

- Kataloge, Prospekte, Ausschreibungstexte, Angebotsunterlagen, Schließpläne, Werkszeichnungen,
- Anleitung für den Einbau, Bedienung und Pflege,
- Beratung durch uns bzw. durch unseren Außendienst.
- DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252, DIN 18257, EN 179, EN 1125, etc. (Keine Bereitstellung durch GU möglich. Alleinverkauf durch Beuth Verlag GmbH, Berlin),
- Zur Auswahl von Schlössern sowie zum Einbau, zur Bedienung und zur Pflege sind
 - Architekten und Planer gehalten, alle erforderlichen Produktinformationen von uns anzufordern und zu beachten,
 - Fachhändler gehalten, die Produktinformationen und Hinweise in den Preislisten zu beachten und insbesondere alle erforderlichen Anleitungen von uns anzufordern und an die Verarbeiter weiterzugeben,
 - Verarbeiter gehalten, alle Produktinformationen zu beachten und insbesondere Bedienungs- und Pflegeanleitungen von uns anzufordern und an die Auftraggeber und Benutzer weiterzugeben.



3. Prüfkennzeichnung und Zubehör Test marking and accessories Marque de contrôle et accessoires Marcado test y accesorios

	DE	EN	FR	ES
	Zugelassen nach EN 1125	Approved according to EN 1125	Homologué selon EN 1125	Homologado según EN 1125
	Zugelassen nach EN 179	Approved according to EN 179	Homologué selon EN 179	Homologado según EN 179
	Zugelassen für den Einsatz an Feuer- und Rauchschutztüren	Approved for use on fire and smoke protection doors	Autorisé sur portes coupe-feu et pare-fumée	Aprobado para uso en puertas cortafuegos y cortahumos
	Verwendung an einflügeligen Türen	Use on single-leaf doors	À utiliser sur portes à un vantail	Uso en puertas de una sola hoja
	Verwendung an einflügeligen Türen (Fluchttürfunktion einwärts öffnend)	Use on single-leaf doors (inwardly opening escape door function)	À utiliser sur portes à un vantail (fonction anti-panique pour portes ouvrant vers l'intérieur)	Uso en puertas de una sola hoja (función antipánico, apertura hacia dentro)
	Verwendung an zweiflügeligen Türen (Gangflügel)	Use on double-leaf doors (active leaf)	À utiliser sur portes à deux vantaux (vantail de service)	Uso en puertas de dos hojas (hoja activa)
	Verwendung an zweiflügeligen Türen (Standflügel)	Use on double-leaf doors (passive leaf)	À utiliser sur portes à deux vantaux (vantail semi-fixe)	Uso en puertas de dos hojas (hoja pasiva)
a)	mit gesichertem Fallenfeststeller	With secured latch holdback	Avec blocage sécurisé du pêne demi-tour	con fijador de resbalón asegurado
b)	Dornmaß 33 und 35 nur mit Druckstange B 7150	Backset 33 and 35 only with touch bar B 7150	Axe fouillot de 33 et 35 mm seulement possible avec barre d'enfoncement B 7150	Entrada de 33 y 35 solo con touch bar B 7150
c)	Zusätzlicher Verriegelungspunkt bzw. Verlängerung mit zusätzlichem Verriegelungspunkt	Additional locking point and/or extension with additional locking point	Point de verrouillage supplémentaire ou rallonge avec point de verrouillage supplémentaire	Punto de cierre adicional o prolongación con punto de cierre adicional

	DE	EN	FR	ES
d)	Panikfunktion nur bei freigeschaltetem Türöffner effeff Modell 332 gewährleistet	Panic function is only guaranteed with enabled electric strike Type 332 effeff	La fonction anti-panique n'est garantie que lorsque la gâche électrique pour porte issue de secours modèle "332 effeff" est désactivée	La función antipánico solamente está garantizada al desactivar el cerradero eléctrico "Tipo 332 effeff"
e)	bei Verwendung mit einem A-Öffner	For use with an A-opener	avec déverrouillage motorisé	en caso de uso con un automotor tipo A

		DO 20.10; DO 20.1; DO 20.2; DO 20.3; DO 20.4; DO 20.5; DO 20.6; DO 20.12; DO 20.13; DO 20.18; DO 20.20; DO 20.21; DO 20.26; DO 20.31; DO 20.32; DO 20.34; DO 20.52		
		B 7172; B 7100; B 7192; B 7170; B-74xxx	 DIN 18273	
		B-74xxx		

HINWEIS

Für das Produkt gilt jeweils die in der Tabelle ab Seite 54 aufgeführte Leistungserklärung (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L). Sie finden die Leistungserklärungen auf der GU-Homepage: www.g-u.com/de/service/bauproduktenverordnung.html

NOTE

For the product, the Declaration of Performance (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L) listed in the table starting on page 54 applies. The Declarations of Performance can be found on the GU homepage: www.g-u.com/en/services/construction-products-regulation.html

REMARQUE

La déclaration de performances applicable au produit (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L) figure dans le tableau à partir de la page 54. Vous trouverez toutes les déclarations de performance sur le site web de GU : www.g-u.com/fr/services/reglement-produits-de-construction.html

NOTA

A cada producto le corresponde en cada caso la declaración de rendimiento que se muestra en la tabla a partir de la página 54 (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L). Encontrará la declaración de rendimiento en la página web de GU: www.g-u.com/es/servicios/reglamento-de-productos-de-construccion.html

GU-SECURY Automatic Panik |SECURY 19 | SECURY 21



								
SECURY 1910	X	X	X	X	X			
SECURY 1910 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 1911	X	X	X			X		
SECURY 1912	X	X	X	X	X			
SECURY 1912 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 1913	X	X	X			X		
SECURY 1916	X	X	X	X				
SECURY 1916 S	X	X	X	X				
SECURY 1916 EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 1916 S EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 1919	X	X	X			X		
SECURY 1919 S	X	X	X			X		
SECURY 1966 ^{a)}	X	X		X				
SECURY 1967 ^{a)}	X	X				X		
SECURY 1970	X	X	X	X	X			
SECURY 1970 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 1971	X	X	X			X		
SECURY 1975			X	X				

	DO	9-xxxxx- 6-xxxxx-	EN 1125:2008 DOP	EN 179:2008 DOP	EN 14846:2008 DOP
			0432-CPR-00029-01 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-03 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-07 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ B	37701342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ A	37701342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	3S3E00000
	6.1	X			3S3E00400

GU-SECURY Automatic Panik |SECURY 19 | SECURY 21



								
SECURY 2110	X	X	X	X	X			
SECURY 2110 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 2111	X	X	X			X		
SECURY 2112	X	X	X	X	X			
SECURY 2112 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 2113	X	X	X			X		
SECURY 2116	X	X	X	X				
SECURY 2116 S	X	X	X	X				
SECURY 2116 EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 2116 S EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 2119	X	X	X			X		
SECURY 2119 S	X	X	X			X		
SECURY 2166 ^{a)}	X	X		X				
SECURY 2169 ^{a)}	X	X				X		
SECURY 2170	X	X	X	X	X			
SECURY 2170 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 2171	X	X	X			X		
SECURY 2178			X	X				

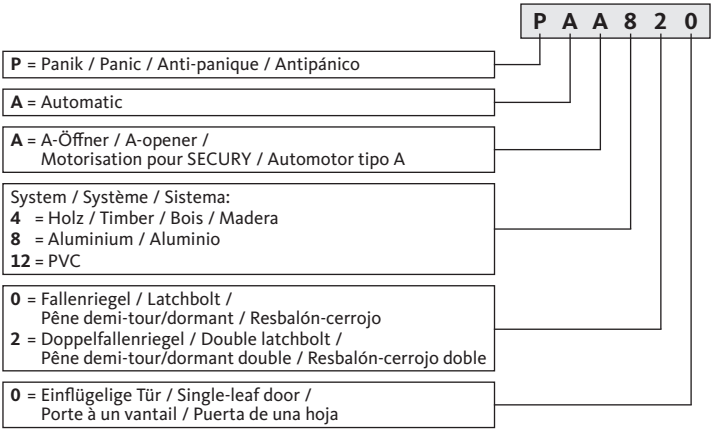
	DO	9-xxxxx- 6-xxxxx-	EN 1125:2008 DOP	EN 179:2008 DOP	EN 14846:2008 DOP
			0432-CPR-00029-02 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-04 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-07 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	37701342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	37701342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ A	37701342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ A	377B1342AA	3S3E00000
	6.1	X			3S3E00400

GU-SECURY Automatic Panik |SECURY 19 | SECURY 21



GU-SECURY Automatic Panik PA 400 b) / PAA 400 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 420 b) / PAA 420 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 800 b) / PAA 800 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 820 b) / PAA 820 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 1200 b) / PAA 1200 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 1220 b) / PAA 1220 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik 3 b) c)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik 6 b) c)	X	X	X	X	X			

Schlüssel für die Bezeichnung des SECURY Automatic Panik /
Key for the designation of SECURY Automatic Panic locks /
Explication de la désignation de la serrure SECURY Automatic anti-panique /
Llave para la denominación de SECURY Automatic antipánico

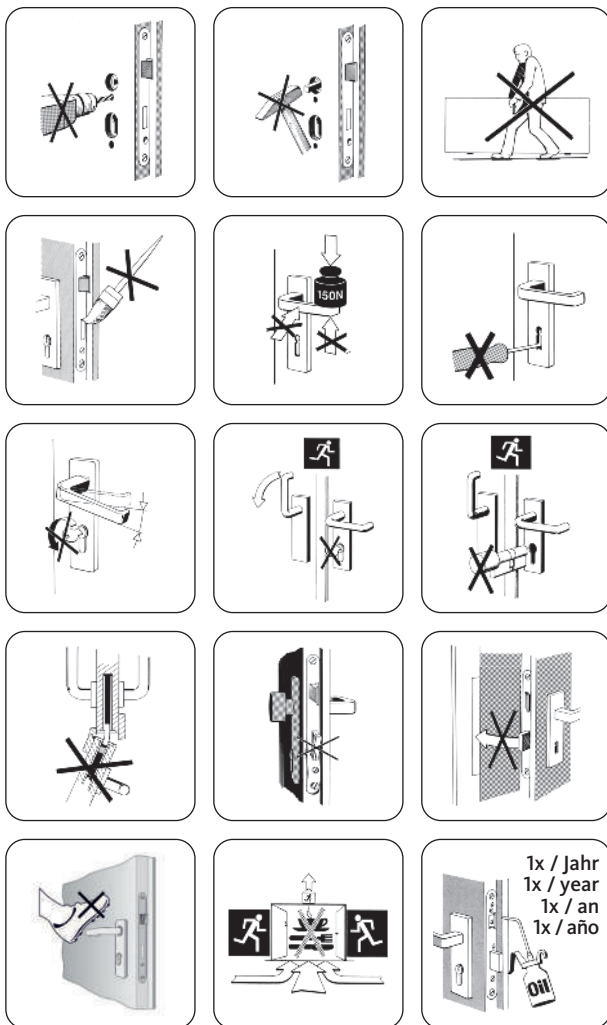


	DO	9-xxxxx- 6-xxxxx-	EN 1125:2008 DOP	EN 179:2008 DOP	EN 14846:2008 DOP
			0432-CPR-00029-02 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-04 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-07 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}
	6.1	X	3 7 7 0 1 3 2 $\frac{1}{2}$ A B	3 7 7 B 1 3 4 2 A B	(3 S 3 E 0 0 4 0 0) ^{e)}

Herausgeber | Editor:
Gretsch-Unitas GmbH
Baubeschläge
Johann-Maus-Str. 3
D-71254 Ditzingen
Tel. +49 (0) 71 56 3 01-0
Fax +49 (0) 71 56 3 01-2 93

www.g-u.com

Fehler, Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
Errors and omissions reserved. Subject to technical modifications.
Sous réserve d'erreurs et de modifications techniques.
Reservado el derecho a realizar modificaciones técnicas. Salvo error u omisión.



1. Sicherheitshinweise und Definitionen

1.1 Warnsymbole



GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt.



WARNUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.



VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Verletzungen führen kann.



ACHTUNG kennzeichnet eine Situation, die zu Sachschäden führen kann.



HINWEIS kennzeichnet eine informative Aussage.

1.2 Hinweise zur Produkthaftung

Mehrfachverriegelungen GU-SECURY

Gemäß der im Produkthaftungsgesetz definierten Haftung des Herstellers (§ 4 ProdHaftG) für seine Produkte sind die nachfolgenden Informationen über Mehrfachverriegelungen für Haupt- und Nebentüren zu beachten. Die Nichtbeachtung entbindet den Hersteller von seiner Haftungspflicht.

Produktinformation und bestimmungsgemäße Verwendung

Mehrfachverriegelungen im Sinne dieser Definition verschließen eine Tür mittels einer Falle so, dass sie nicht durch Druck oder Zug geöffnet werden kann. Sie versperren (sichern) eine geschlossene Tür durch einen aus der Mehrfachverriegelung ausgeschobenen, ungefederten Riegel und zusätzlich durch zwei oder mehrere Schließzapfen bzw. Massivriegel oder Schließhaken.

Bei Automatic-Mehrfachverriegelungen erfolgt dies zusätzlich durch zwei oder mehrere gefederte Automatic-Fallenriegel, -Doppelriegel oder -Doppelfallenriegel.

Alle Schließzapfen, Massivriegel, Automatic-Fallenriegel, Automatic-Doppelriegel, Automatic-Doppelfallenriegel oder Schließhaken greifen in entsprechende Ausnehmungen der Türzarge bzw. in Schließbleche, Schließgehäuse oder Schließplatten ein.

Mehrfachverriegelungen finden Anwendung an lotrecht eingebauten Türen aus Holz, Kunststoff, Aluminium oder Stahl und deren entsprechenden Werkstoffkombinationen.

Türen für Feuchträume und für den Einsatz in Umgebungen mit aggressiven, korrosionsfördernden Luftinhalten erfordern Sonderbeschläge.

Bauherren und Betreiber von Türen sind gesetzlich dazu verpflichtet alle notwendigen Schutzvorkehrungen vorzunehmen, um Personen und Sachgüter im Gebäude zu schützen. Aus diesem Grunde gilt eine besondere Sorgfaltspflicht hinsichtlich der Inbetriebnahme und Funktionsprüfung, sowie die Pflicht zur regelmäßigen Wartung und Instandhaltung.

Vom Betreiber ist zwischen diesen jährlichen Wartungsintervallen sicherzustellen, dass die Anlage funktionstüchtig ist.

SECURY

SECURY Mehrfachverriegelungen



Produkthaftung

Die Einhaltung der Vorgaben des Herstellers, insbesondere die Anweisungen in den mitgelieferten Montage- und Bedienungsanleitungen, gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung. Nur so können Schäden vermieden werden.

Ohne Zustimmung von GU ausgeführte Veränderungen an der Mehrfachverriegelung schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Der jeweilige Gesamtbeschlag darf nur aus GU-Beschlagteilen zusammengestellt werden. Bei unsachgemäß durchgeführte Montage des Beschlages und/oder bei Verwendung von nicht originalen bzw. nicht werksseitig freigegebenen System-Zubehörteilen wird keine Haftung übernommen.

Zur fachgerechten Verschraubung beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf den GU-Einbauzeichnungen und in den Montageanleitungen.

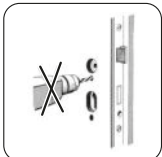
2. Vorbereiten für den Gebrauch

2.1 Allgemeine Hinweise

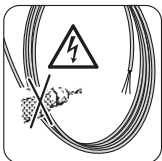
Beachten Sie alle gültigen Einbauzeichnungen und Montageanleitungen!



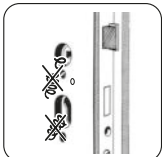
Das Türblatt darf im Schlossbereich nicht bei eingebautem Schloss durchbohrt werden!



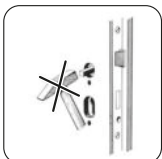
Im Bereich von Stromleitungen darf nicht gebohrt werden!



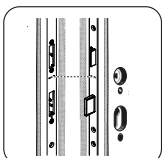
Die Profile müssen nach allen Fräsarbeiten gründlich von Spänen befreit werden!

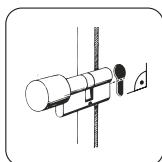


Der Drückerstift darf nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss geschlagen werden und muss in seiner Achse genau fluchten und spannungsfrei sitzen!

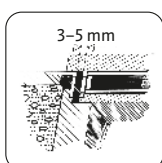


Die Kennkerbe des Schlossstulpes muss mit der Kennkerbe von Schließleiste/Schließblech fluchten! Sollte keine Kennkerbe vorhanden sein, wird die Falle am Schlossstulp mit der Fallenaussparung an Schließleiste/Schließblech ausgerichtet!





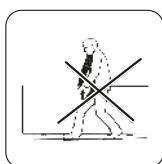
Der Profilzylinder muss fluchten, sonst ist eine Schwergängigkeit möglich!



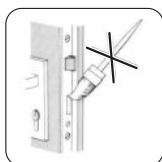
Der Abstand von Schlossstulp zu Schließblech soll 4 ± 1 mm betragen!



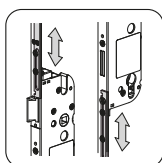
Nach den abgeschlossenenen Montagearbeiten an der Tür muss über Falzlufbegrenzer gewährleistet sein, dass sich Flügel und Rahmen auf dem Transportweg nicht gegeneinander bewegen können (die Verriegelungspunkte könnten beschädigt werden)!



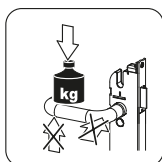
Das Türblatt darf nicht am Drücker getragen oder angehoben werden!



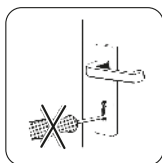
Schlossriegel und -falle/n dürfen nicht überstrichen bzw. lackiert werden!



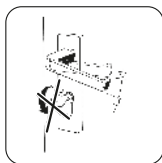
Die Zugstangen müssen sich immer frei hinter dem Schlossstulp bewegen können (Vermeiden von schräg eingedrehten Befestigungsschrauben, keine Verwendung von zu großen Schrauben, Verklemmungen vermeiden,...)!



Der Drücker darf nur im vorgesehenen Drehsinn belastet werden. In Betätigungsrichtung darf auf den Drücker maximal nur eine Kraft von 150 N aufgebracht werden!



Das Schloss darf nur mit dazugehörigem Schlüssel und nicht mit artfremden Gegenständen geschlossen werden!



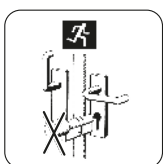
Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden!

SECURY

SECURY Mehrfachverriegelungen

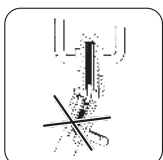


Bei Fluchttürschlössern darf kein Schlüssel im Schloss stecken bleiben!

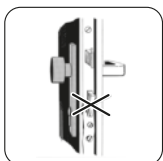


Bei Fluchttürverschlüssen dürfen keine Schließzylinder mit Knauf oder Drehknopf eingebaut werden!

Ausnahme: BKS Schließzylinder mit Knauf oder Drehknopf in definierter Schließbartstellung (Panikausführung)



Zweiflügelige Türen ohne beidseitige Panikfunktion (Vollpanik) dürfen nicht über den Standflügel aufgezwungen werden!



Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss ersetzt werden!



Der Schlossriegel darf bei offener Tür nicht vorgeschlossen sein!



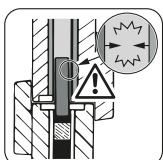
Öffnen und schließen Sie die Tür nur mit den Händen und nur mit dem dafür vorhergesehenen Griff!



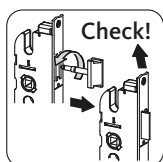
Achten Sie darauf, dass sich keine Gegenstände oder Körperteile zwischen dem Flügel und Rahmen beim Öffnen und Schließen der Tür befinden!



Schlösser sind mindestens 1x jährlich mit nicht harzendem Öl/Fett zu schmieren (vor allem an den Fallen bzw. Fallenriegeln)!



Der Riegel darf nicht im Schließblech reiben (gegebenfalls Lochung im Schließblech vergrößern)!



Prüfen Sie die Falle bei Mehrfachverriegelungen mit umlegbarer Falle auf festen Sitz!

Bitte beachten Sie die Hinweise auf den neutralen Einbauzeichnungen. Sie finden diese unter <https://www.g-u.com/de>

Bitte beachten Sie bei Einbau des SECURY Automatic mit optionalem A-Öffner die Anleitung 0-45777-L0-0. Sie finden diese unter <https://www.g-u.com/de>

ACHTUNG

Nehmen Sie die Montage nur nach GU-Einbauzeichnung vor!

Unsachgemäßes, zu starkes Anziehen des Beschlages oder eine ungenügende Positionierung kann zu Funktionsstörungen des Schlosses führen!



Fetten der Schlösser

Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der Beschläge sind mindestens jährlich zu fetten und auf Funktion zu prüfen. Bei selbstverriegelnden Schlössern ist vor allem die Fallenrückseite der Zusatzriegel mindestens 1x jährlich zu fetten.

Fetten Sie Verschlusspunkte, Gleit- und Lagerstellen mit dem GU Servicefett H-01960.

Ölen Sie die gekennzeichneten Stellen mit dem GU-BKS Hochleistungsspray B 9780 0001.

2.2 Hinweise zu Montage und Installation

- Die Rückseiten der Fallenriegel müssen nach der Schlossmontage (vor der Inbetriebnahme) in der Tür (nur bei SECURY Automatic) in komplett ausgefahrenem Zustand mit einem nicht harzenden Fett gefettet werden (GU Servicefett H-01960).
- Bei Einstellung des Austauschstückes müssen die Schließplatten bzw. Riegelplatten an die neue Einstellung angepasst werden.
- Das Schloss muss bei geöffneter Tür auf einwandfreie Funktion geprüft werden:
 - Fallenriegel nach dem Test mit dem Drücker oder Schlüssel wieder zurückziehen!
- Die Fallenriegel müssen frei in die dafür vorgesehenen Aussparungen einlaufen können.

! WARNUNG

Beachten Sie bei der Montage eines Schlosses mit Sperrbügel folgendes:

Montieren Sie das Schloss mit Drückergarnitur, mit Ausnahme des Drehgriffs des Sperrbügels, im Flügel.

Verwenden Sie für die Befestigungslöcher der Drehhebel-Rosette die Bohrlehre 6-29217! Nach der Montage muss sich die Drehhebel-Rosette beim Entriegeln ab maximal 45° selbst zurückdrehen.

2.3 Hinweise zu Gebrauch und Betrieb

Instandhaltung und Reinigung

Um die Gebrauchstauglichkeit sicherzustellen sind Verschlüsse mindestens 1x jährlich zu warten. Dabei ist der ordnungsgemäße Zustand des Verschlusses sicherzustellen.

Bei Panikschlössern und

Mehrfachverriegelungen mit Feuerschutz- und Rauchschutz-Zulassung:

Zur Aufrechterhaltung der Funktionstüchtigkeit ist 1–2x im Jahr (je nach Benutzungshäufigkeit) eine Wartung durch den Betreiber oder einen Sachkundigen durchzuführen.

Bei Nicht-Panikschlössern:

Zur Aufrechterhaltung der Funktionstüchtigkeit empfehlen wir eine jährliche Wartung.

SECURY

SECURY Mehrfachverriegelungen



Führen Sie die folgenden routinemäßigen Wartungsüberprüfungen durch und dokumentieren Sie diese:

- Inspizieren und Betätigen Sie den Verschluss und stellen Sie sicher, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem einwandfreiem Betriebszustand sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Sperrgegenstände nicht blockiert oder verstopft sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Überprüfen Sie, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten, zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Lassen Sie die Anlage ggf. in den ordnungsgemäßen Zustand zurücksetzen.
- Überprüfen Sie, ob die Befestigungsmittel korrekt festgezogen sind und ziehen Sie sie gegebenenfalls wieder vorschriftsmäßig an.
- Fetten Sie alle beweglichen Teile, Verschlussstellen und die Rückseiten der Haupt- und Zusatzfallenriegel mit einem nicht harzenden Fett (GU Servicefett H-01960).

Grundsätzlich sind zur Pflege nur Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

2.3.1 Funktionsprüfung

Funktionsprüfung bei geöffneter Tür

Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen:

- Prüfen Sie mit einem Schraubendreher, ob alle Befestigungsschrauben festgeschraubt sind. Schrauben dürfen nicht zu stark festgeschraubt oder überdreht werden!

Drückerfunktion prüfen:

- Den Drücker ganz nach unten drücken. Der Drücker muss sich selbstständig in die Ausgangsposition zurück stellen!

Funktion der Falle prüfen:

- Den Drücker ganz nach unten drücken. Die Falle muss sich bei Betätigung des Drückens einziehen. Die Falle darf in gedrückter Stellung max. 2 mm über dem Schlossstulp vorstehen!
- Schlüssel im Schließzylinder in Öffnungsrichtung drehen. Die Falle muss sich beim Drehen des Schlüssels einziehen!

Funktion des Riegels prüfen:

- Schlüssel im Schließzylinder in Verriegelungsrichtung drehen. Der Hauptriegel muss sich dabei vollständig und leichtgängig ausfahren lassen!
- Schlüssel bei ausgefahrenem Hauptriegel abziehen. Der Schlüssel muss sich bei ausgefahrenem Hauptriegel (je nach Schlosstyp bis zu zwei Schlüsselumdrehungen) abziehen lassen!

Funktionsprüfung bei geschlossener Tür

Die in der Funktionsprüfung bei geöffneter Tür angegebenen Schritte ab "Drückerfunktion prüfen" wiederholen.

HINWEIS

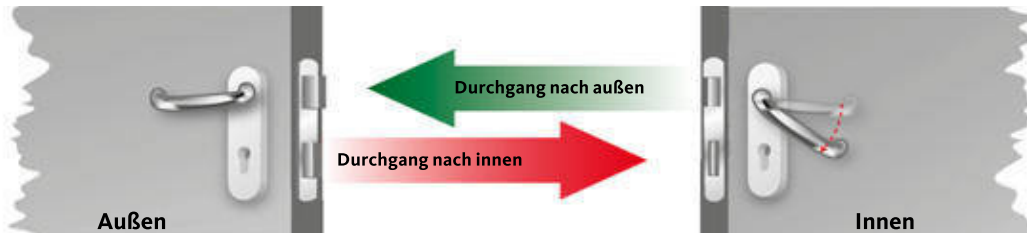
Bei Mehrfachverriegelungen mit Feuerschutz- und Rauchschutz-Zulassung und A-Öffner mit vorgeschriebener USV (oder ähnlicher Komponenten) muss die Funktion dieser Teile regelmäßig, mindestens 2x jährlich, geprüft werden!

3. Maßnahmen bei Schwergängigkeit

- Prüfen Sie das Anzugsdrehmoment der Befestigungsschrauben an der Drückergarnitur und/oder dem Profilzylinder.
- Stellen Sie sicher, dass die Befestigungsschrauben nicht schief eingeschraubt sind, da der Schraubenkopf sonst dahinter liegende bewegliche Elemente blockieren kann.
- Prüfen Sie den Durchmesser der Befestigungsschrauben.
- Stellen Sie sicher, dass die Bohrungen der Befestigungsschrauben und die Ausfräsungen der Schlosskästen miteinander fluchten.
- Prüfen Sie das Spaltmaß der Türdichtung und ersetzen Sie diese ggf. durch eine weichere Dichtung.

Funktionsbeschreibung

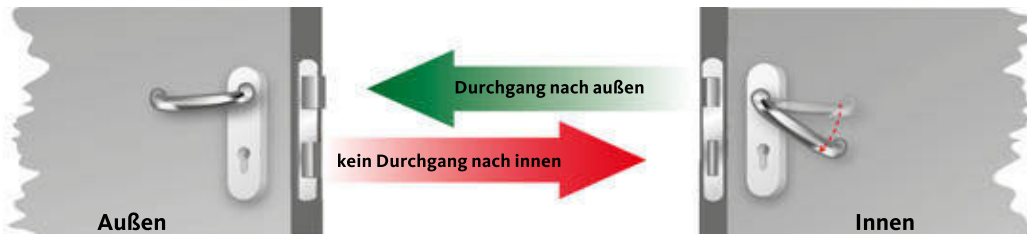
Fluchttürfunktion – Umschaltfunktion B



Öffnungsstellung

Funktion von innen und außen

Durchgang von beiden Seiten über den Drücker, dabei wird die Falle zurückgezogen, die Schlossnuss ist beidseitig eingekuppelt.



Grundstellung

Funktion von außen

Leerlauf des Türdrückers, da die Nuss entkuppelt ist; die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden. Dabei wird die Schlossnuss eingekuppelt und die Tür kann über den Drücker geöffnet werden. Anschließend muss über den Schlüssel die Nusskupplung wieder in die Leerlauffunktion zurückgeschaltet werden.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.



Verriegelung

Bei Schlössern der 21er-Serie (automatisch verriegelnd) findet die Verriegelung von Automatikfalle automatisch statt.

Funktion von außen

Leerlauf des Türdrückers, da die Nuss entkuppelt ist; die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden. Dabei wird die Schlossnuss eingekuppelt und die Tür kann über den Drücker geöffnet werden. Anschließend muss über den Schlüssel die Nusskupplung wieder in die Leerlauffunktion zurückgeschaltet werden.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.

Anwendungsmöglichkeiten

Durch den Drücker auf der Außenseite ist die Nutzung als Verbindungstür möglich.

- Flurtüren in Verwaltungs- und Bürobauten
- Altenheime
- Nebeneingangstüren
- Nebeneingänge an Kindergärten, Schulen und Hotels



Grundstellung

Funktion von außen

Leerlauf des Türdrückers, da die Nuss entkuppelt ist; die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.



Öffnungsstellung

Funktion von außen

Leerlauf des Türdrückers, da die Nuss entkuppelt ist; die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden. Hierzu den Schlüssel bis zum Endanschlag in Öffnungsrichtung gedreht halten, dabei wird die Schlossnuss eingekuppelt und die Tür kann über den Drücker geöffnet werden. Nach Schlüsselabzug ist der Außendrücker wieder automatisch auf Leerlauf geschaltet.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.



Verriegelung

Bei Schlössern der 21er-Serie (automatisch verriegelnd) findet die Verriegelung von Automatikfalle automatisch statt.

Funktion von außen

Leerlauf des Türdrückers, da die Nuss entkuppelt ist; die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden. Hierzu den Schlüssel bis zum Endanschlag in Öffnungsrichtung gedreht halten, dabei wird die Schlossnuss eingekuppelt und die Tür kann über den Drücker geöffnet werden. Nach Schlüsselabzug ist der Außendrücker wieder automatisch auf Leerlauf geschaltet.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.

Anwendungsmöglichkeiten

Durch den Drücker auf der Außenseite ist die Nutzung als Verbindungstür möglich.

- Flurtüren in Verwaltungs- und Bürobauten
- Altenheime
- Nebeneingangstüren
- Nebeneingänge an Kindergärten, Schulen und Hotels

Funktionsbeschreibung

Fluchttürfunktion – Durchgangsfunktion D



Öffnungsstellung

Funktion von innen und außen

Durchgang von beiden Seiten über den Drücker, dabei wird die Falle zurückgezogen, die Schlossnuss ist beidseitig eingekuppelt.



Verriegelung

Funktion von außen

Nach einer Fluchttürfunktion von innen ist der Außendrücker wieder eingekuppelt. Durchgang von außen nach innen möglich. Bei der Verriegelung über den Schließzylinder wird der Außendrücker ausgekuppelt.

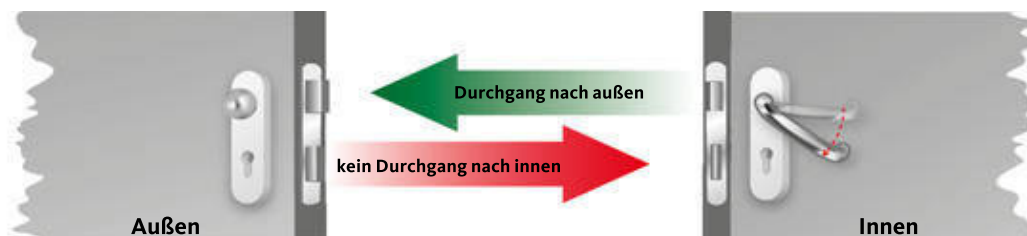
Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich. Nach Betätigung des Türdrückers ist der Riegel so lange zurückgeschlossen, bis über den Schlüssel wieder verriegelt wird.

Anwendungsmöglichkeiten

Durch den Drücker auf der Außenseite ist die Nutzung als Verbindungstür möglich.

- Flurtüren in Verwaltungs- und Bürobauten
- Altenheime
- Nebeneingangstüren
- Nebeneingänge bei Kindergärten, Schulen und Hotels



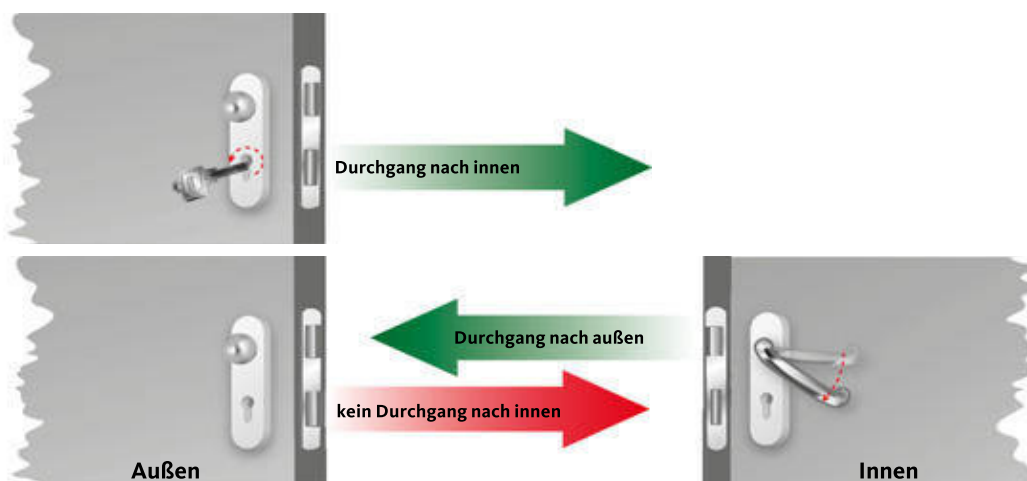
Grundstellung

Funktion von außen

Als Beschlag darf nur ein feststehender Knauf oder Stoßgriff verwendet werden. Durchgang nur über den Schlüssel, dabei wird die Falle zurückgezogen.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.



Verriegelung

Funktion von außen

Durchgang nur über den Schlüssel, dabei wird die Falle zurückgezogen. Bei Schlössern der 21er-Serie (automatisch verriegelnd) findet die Verriegelung vom Fallenriegel automatisch statt.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchtrichtung möglich.

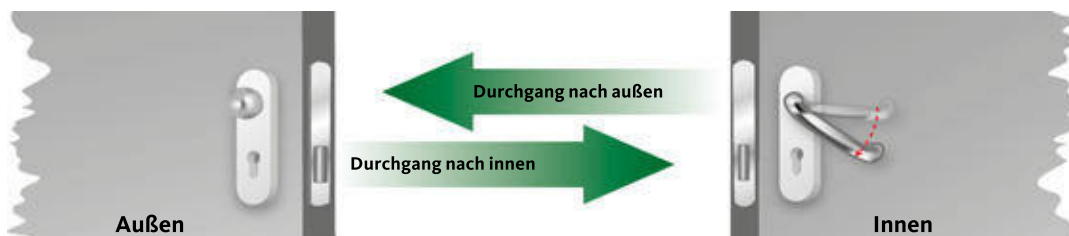
Anwendungsmöglichkeiten

Durch den feststehenden Knauf/Stoßgriff ist das Begehen von der Außenseite nur in Verbindung mit Schlüsselbetätigung möglich.

- Türen an Trafostationen und Heizungsräumen
- Aufzugsanlagen
- Tiefgaragen
- Eingangstüren für Läger und Geschäftshäuser
- Hauseingangstüren in Miets- und Mehrfamilienhäusern

Funktionsbeschreibung

Fluchttürfunktion – Panik-Riegelfunktion P



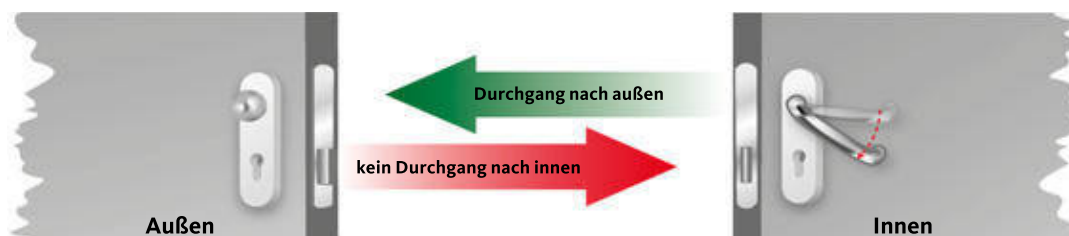
Öffnungsstellung

Funktion von außen

Als Beschlag darf nur ein feststehender Knauf oder Stoßgriff verwendet werden. Die Tür kann über Ziehen/Drücken am Beschlag geöffnet werden. Eingang, keine Falle (Pendeltür).

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchrichtung möglich.



Verriegelung

Funktion von außen

Durchgang nur über den Schlüssel, dabei wird der Riegel zurückgezogen. Nach einer Fluchttürfunktion von innen entsteht die Grundstellung.

Funktion von innen

Ausgang, die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchrichtung möglich. Nach Betätigung des Türdrückers ist der Riegel so lange zurückgeschlossen, bis über den Schlüssel wieder verriegelt wird.

Anwendungsmöglichkeiten

Durch den feststehenden Knauf/Stoßgriff ist das Begehen von der Außenseite nur in Verbindung mit Schlüsselbetätigung möglich.

- Türen an Trafostationen und Heizräumen
- Aufzugsanlagen
- Tiefgaragen